

Engagement soll sich auszahlen

KOOPERATIONSVERTRAG Verbandsgemeinde Stromberg beteiligt sich am System der rheinland-pfälzischen Ehrenamtskarte

Von Norbert Krupp

VG STROMBERG. Ehrenamtliches Engagement soll Freude machen sowie anerkannt und belohnt werden. Deshalb unterzeichnete Bürgermeisterin Anke Denker jetzt eine Kooperationsvereinbarung, dass sich die Verbandsgemeinde Stromberg an der landesweiten Ehrenamtskarte beteiligt. Für die Staatskanzlei signierte Ministerialdirigentin Inge Degen das Papier, die für den durch andere Termine verhinderten Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Clemens Hoch, in die Bresche sprang. „Die Verbandsgemeinde ist nun die 51. Kommune im Land und die vierte Kommune im Landkreis Bad Kreuznach, die diese Vereinbarung unterzeichnet hat und mitträgt“, stellte Degen fest. Sie überbrachte die Grüße von Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die die Ehrenamtskarte initiiert und auch die sehr erfolgreiche Ehrenamt-Initiative „Ich bin dabei“ ins Leben gerufen hat.

Der Verbandsgemeinderat hatte sich im Sommer 2015 einstimmig für die Einführung der Ehrenamtskarte ausgesprochen, erinnerte Denker. Die Verbandsgemeinde habe sich entschlossen, jedem Ehrenamtskarten-Inhaber einen



Ministerialdirigentin Inge Degen (sitzend, re.) und Bürgermeisterin Anke Denker (sitzend, li.) unterzeichnen den Kooperationsvertrag für die Anerkennung der Ehrenamtskarte. Darüber freuen sich (von links) die Beigeordneten Marlies Klauer und Karl-Ludwig Klimke sowie (von rechts) Bücherei-Leiterin Sigrid Beck, „Stromer“-Organisator Manfred Klink, „Stromer“-Disponentin Christel Diels und Schwimmbad-Werkleiter Andreas Böres.

Foto: Norbert Krupp

50-prozentigen Nachlass auf den Eintrittspreis im Stromberger Panoramafreibad zu gewähren. „Das soll ein kleines Dankeschön für alle sein, die sich in einem Ehrenamt einbringen“, erklärte Denker. Ihre Beigeordnete Marlies Klauer konnte aus eigener Erfahrung berichten, wie groß die Begeisterung der ehren-


amtlichen Unterstützer der Initiative „Ich bin dabei“ in Stromberg ist, denn Klauer ist einer der vier Moderatoren, die durch das Land geschult werden, um bei der Umsetzung der ehrenamtlichen Ziele zu helfen. Sie müsse gleich zum neunten Workshop, bei dem mit etwa 40 Aktiven zu rechnen sei.

Als weitere Beispiele für das ehrenamtliche Engagement in der Verbandsgemeinde wurden die Öffentliche Bücherei Stromberg vorgestellt, die Sigrid Beck mit einem fleißigen Team betreibt; auch der Bürgerbus „Stromer“, der in 18 Monaten schon 44 000 Kilometer zurückgelegt und über 4000 Fahrgäste befördert hat,

ist ein typischer Fall von ehrenamtlichem Engagement, verdeutlichte Manfred Klink, der sich gerade um das 30. Mitglied seines Teams bemüht.

Andreas Böres, der Werkleiter des Stromberger Schwimmbades samt Sauna, ergänzte, dass die DLRG den Betrieb bei der Beckenaufsicht unterstütze und die freiwillige Feuerwehr kostenlos die Atemschutzmasken überprüfe und gerade eine größere Übung vorbereite. Gerade die Feuerwehrleute, die billiger ins Schwimmbad dürfen, um sich für Einsätze fit zu halten, habe man bei der Ehrenamtskarte im Blick gehabt, merkte Anke Denker an.

Landesweit kommen rund 1,73 Millionen Menschen als potenzielle Nutzer der Ehrenamtskarte in Betracht, denn 40 Prozent der Bevölkerung seien ehrenamtlich aktiv, berichtete Inge Degen. Die Karte werde nur für überdurchschnittliches Engagement ausgegeben, was an mindestens fünf Stunden Einsatzzeit pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr zu erkennen sei. Landesweit gebe es bereits 270 verschiedene Vergünstigungen.

 www.wir-tun-was.de

